

sogleich verbraucht werden. Man kann damit Holz, Stein, Metall, Porzellan, Glas *ic.* zusammenkitten.

Kaffziegel, eigentlich wohl Gaffziegel, weil sie Oeffnungen oder Gafflöcher in einem Dache, besonders bei landwirthschaftlichen Gebäuden, bilden. Sie sind 2 Fuß lang und breit, platt und haben in der Mitte eine halbrunde Ausbiegung, welche das Gaffloch abgibt. Sie werden mit eisernen Nägeln an die Dachlatten befestigt und sind bei Scheunen, Heuböden und dergl. sehr nutzbar, indem sie Luft und Licht in das Innere des Gebäudes zulassen.

Kahndeich, ein kleiner Damm oder Deich, wozu die Erde auf Kähnen herbeigeführt wird.

Kahr, zuweilen eine Benennung des Rumpfs in den Mahlmühlen. *S.* Rumpf.

Kai, Kay, Umlände (Quai), eine Meeresküste; auch die Einfassung oder Bedeckung eines Ufers am Meer oder an einem Fluß, um das Erdreich zurückzuhalten und das Einstürzen oder Nachschießen eines Ufers zu verhüten.

Die Kaien in Petersburg, welche die Ufer der Newa einschließen, zeichnen sich durch ihre Solidität aus, indem sie aus mächtigen Werkstücken von Granit ausgeführt sind. Die gemauerten Kaien haben eine Böschung, wodurch ihre Festigkeit begründet wird; auch die Quais zu Paris längs der Seine am Palast der Tuilerien, welche zugleich einen öffentlichen Spaziergang bilden, sind bemerkenswerth.

Kaideich, Vordeich, Stemmen, ein Deich, der an der See aufgeworfen wird, damit die tägliche Ebbe und Fluth die Arbeiter an der Befertigung oder an einer Ausbesserung der Hauptdeiche nicht hindern.

Kaiserdach, eine Thurmhaube, Thurmdach.

Kalfatern *s.* Galfatern.

Kaliber *s.* Caliber.

Kalligraphie, die Schönschreibekunst.

Kalk (*Calx, de la Chaux, Calce*). Die reine kohlen-saure Kalkerde findet sich überall auf der Erde in blättrigen Geschieben. Sie ist im reinen Zustande weiß, äzend, scharf an Geschmack und erhitzt sich mit dem Wasser (das Löschen des Kalks). In den gewöhnlichen Kalksteinen (Marmor, Kreide *ic.*) ist die Kalkerde mit Kohlen-säure verbunden und daher brausen diese Steine mit Säuren. Diese rohe oder kohlen-saure Kalkerde ist weder äzend, noch auflösbar in Wasser, sie erlangt aber diese Eigenschaft durch starkes Glühen, weil die Hitze jene Kohlen-säure austreibt. Hierdurch entsteht der gebrannte Kalk, lebendige Kalk, weil er mit Wasser übergossen, in Bewegung geräth, auch Lederkalk, von seiner Anwendung in der Gerberei. Der lebendige Kalk löst sich in Wasser